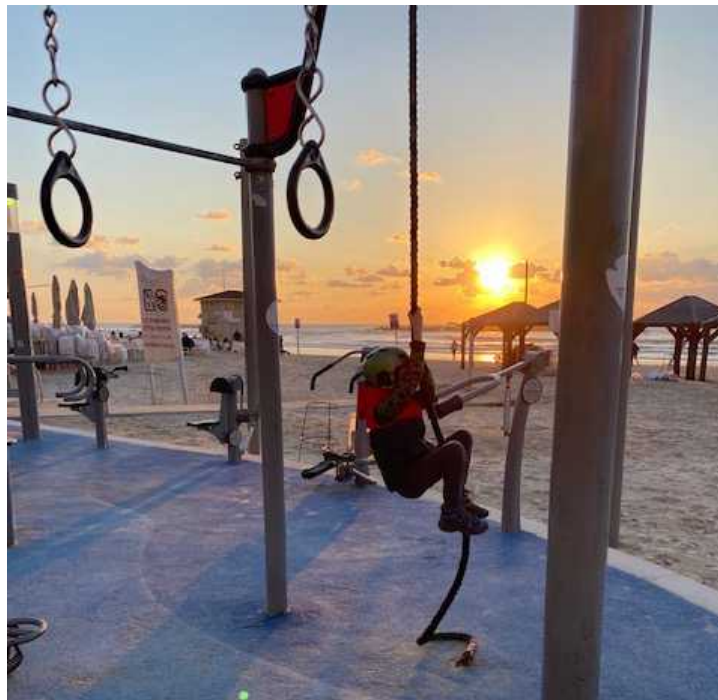


## Israelis leben ungesund

Israelis essen nicht gut, sie machen nicht genug Sport und sie gehen nicht zu den ärztlichen Routineuntersuchungen – das zeigt jetzt eine vom Gesundheitsministerium beauftragte Studie. Zwischen den Jahren 2018 und 2020 wurden dafür die Gewohnheiten von über 4.000 Israelis untersucht.

„Die Umfrage wurde durchgeführt, um Informationen über den Gesundheitszustand der erwachsenen Bevölkerung in Israel zu sammeln und darauf aufbauend Massnahmen und die Rationalisierung der Ressourcenzuweisung festzulegen“, erklärte Professor Lital Keinan-Boker, die stellvertretende Direktorin des israelischen Zentrums für die Kontrolle von Krankheiten. Die Daten zeigten, dass 60 Prozent der über 40-Jährigen noch nie eine Darmspiegelung durchführen liessen, obwohl das eine entscheidende Massnahme zur Früherkennung von Darmkrebs ist. Die Ergebnisse zeigen auch, dass nur 67 Prozent der Frauen jemals einen PAP-Abstrich zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs gemacht haben, bei den arabischen Frauen ist die Zahl sogar noch niedriger und liegt bei nur 54 Prozent. Trotz der Empfehlungen des Gesundheitsministeriums haben nur 11 Prozent der Frauen zwischen 21 und 50 Jahren den Impfstoff gegen das Papillomavirus erhalten, der u.a. Gebärmutterhalskrebs verhindern kann.

Auch erfüllen nur 30 Prozent der Teilnehmer der Umfrage die Empfehlung für wöchentliche körperliche Aktivität. Diese liegt bei 150 Minuten pro Woche mässig intensive körperliche Aktivität oder 75 Minuten hochintensive körperliche Aktivität. Die anderen 70 Prozent sind entweder viel weniger oder gar nicht aktiv. Die Umfrage ergab auch, dass nur 17 Prozent der Befragten täglich die empfohlenen fünf Portionen Obst oder Gemüse zu sich nehmen. Das Gesundheitsministerium warnte, dass diese Trends erhebliche Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit haben.



Eine Outdoor-Fitness-Anlage am Tel Aviver Strand (Bild: KHC)

---

## Zwei Jahre nach dem Sturm: Eilats Korallenriff ist immer noch beschädigt

Das Korallenriff vor der Küste von Eilat hat sich immer noch nicht von dem ungewöhnlich starken Sturm im März 2020 erholt. Ein Bericht des Umweltschutzministeriums zeigt u.a. einen besorgniserregenden Anstieg der Wassertemperaturen und einen starken Rückgang der Seeigel-Population, die für die Ökologie des Riffs von entscheidender Bedeutung ist.

Vor zwei Jahren verursachte der Sturm den Verlust von 6 bis 22 Prozent der Korallenbedeckung des Riffs. Heute hat sich das Riff der Studie zufolge nicht nur nicht erholt, sondern einen weiteren Rückgang der Korallenbedeckung um 5 Prozent zu verzeichnen. Das Überwachungsprogramm verfolgt auch die Entwicklung der Algen, die zur Erhaltung der reichen Population von verschiedenen Lebewesen im Wasser beitragen und normalerweise an den Stränden von Eilat vorhanden sind. In den letzten zwei Jahren gab es jedoch keine Anzeichen von Algen am südlichen Strand bis zu einer Tiefe von mehreren zehn Metern, was sich wahrscheinlich auf die Fähigkeit anderer Lebewesen in diesem Gebiet auswirkt.

Einige der Messungen zeigten zum Glück auch positive Entwicklungen. Dem Bericht zufolge hat sich eine Vielzahl von Korallenarten nicht wesentlich verändert, und in den Korallenreservaten hat sich eine grosse Zahl neuer Korallen gebildet. Das Riff von Eilat gilt als einzigartig, weil es die Fähigkeit entwickelt hat, steigenden Wassertemperaturen standzuhalten. Ein zu starker Anstieg kann jedoch die Korallen schädigen. An einer der Messstationen wurden im vergangenen Jahr die höchsten Temperaturen seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2004 gemessen.



Der Sturm in Eilat vor einigen Jahren hat grosse Schäden hinterlassen (Bild: Barbara Pfeffer).

---

## Verkauf von Solaranlagen steigt rapide an

Während Europa sich vor einem Energie-Engpass fürchtet, wollen auch immer mehr Israelis unabhängiger sein von herkömmlichen Energiequellen. Die Erhöhung der Strompreise um 8,6 Prozent Anfang August, zusammen mit einer früheren Erhöhung um 2,2 Prozent sowie weitere erwartete Preiserhöhungen in Übereinstimmung mit den weltweiten Ölpreiserhöhungen hat zu einem Anstieg der Nachfrage nach der Installation von Solaranlagen in Privathäusern geführt.

Es gibt mehrere Unternehmen, die auf dem Solarmarkt tätig sind und deren Wirtschaftsmodell darin besteht, Anlagen auf eigene Kosten zu installieren und gleichzeitig die laufenden Einnahmen und die Kapitalrendite zu garantieren. Der erwartete Jahresertrag für den Kunden beträgt fast 14.000 Schechel pro Jahr (ca. 4.200 Euro, 4.000 CHF) bei einer jährlichen Rendite von 14 Prozent. Die Investition in die Installation der Anlage holt man innerhalb von 6,5 Jahren raus.

Nach Angaben des Solarunternehmens Enerpoint ist die Installation von Solaranlagen mit Photovoltaik-Technologie in Privathäusern im ersten Halbjahr 2022 um 12 Prozent gestiegen, und es wird erwartet, dass diese Zahl bis zum Jahresende auf über 20 Prozent ansteigen wird. Diese Entwicklung steht auch im Einklang mit dem Beschluss der Regierung, bis 2025 einen Anteil von 20 Prozent und bis 2030 von 30 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen zu erreichen.



Solche Solarpanel werden in Israel immer beliebter (Bild: Webseite Enerpoint).

---

### Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

**IBAN:** CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

**Bank:** Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX